

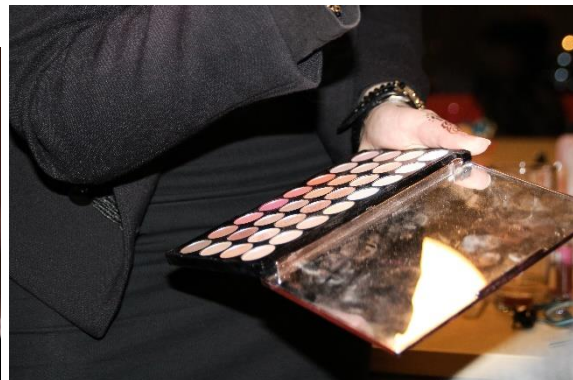
Abschlussbericht Just do it

Die Projektreihe „Just do it“ fand innerhalb des Projektes Weltcafé statt. Das Projekt Weltcafé war ein dreijähriges Projekt mit dem Schwerpunkt „Begegnung und Beratung für Menschen mit Fluchthintergrund“. Das Projekt wurde von fünf Kooperationspartnern geplant und durch eine Fachkraft durchgeführt. Die Projektreihe „Just do it“ begann im August 2019 und lief bis zum 31.07.2021, da das gesamte Projekt Weltcafé zu diesem Zeitpunkt endete. Diese Projektreihe konnte durch den Antrag der Bürgerstiftung Backnang bei der GLS Treuhand Zukunftsstiftung Entwicklung für den Fond auf Augenhöhe gestellt werden. Das Angebot der Projektreihe richtete sich an Jungen und Mädchen mit Migrationshintergrund ab 14 Jahren aus Backnang und Umgebung. Hauptziele waren die Integration, Vernetzung und das Knüpfen von neuen Kontakten. Es sollte die Gelegenheit zur Begegnung zwischen den Jugendlichen geschaffen werden und ein Platz für die aktuellen Themen, um diese gemeinsam zu bearbeiten.

Das Projekt war unterteilt in einzelne und regelmäßige Kleinprojekte. Die Kleinprojekte waren Die Mädchenzeit, DIY (Do it yourself)- Reihe, das Sportangebot für Mädchen und Jungen und das Sommerferienprogramm „XXL-Liegestühle bauen“.

Die Mädchenzeit

Die Mädchenzeit existierte bereits seit Januar 2019 im Projekt „Weltcafé“ und fand alle 4 Wochen statt. Durch die Förderung des Fonds auf Augenhöhe war es möglich, dass dieses Angebot weitergeführt wurde. Ziel der Mädchenzeit war es, dass die Mädchen selbstständig das Programm mitplanen und bei der Umsetzung helfen. Es wurde beispielsweise international gekocht, gebastelt, sich geschminkt sowie einen Hennaabend veranstaltet, bei dem eine professionelle Hennakünstlerin die Mädchen mit Hennatattoos anmalte, wobei die Mädchen selbst über das Motiv entschieden. In Gesprächsrunden haben sich die Mädchen über wichtige und für sie betreffende Themen geredet. Wichtige Themen waren beispielsweise das eigene Selbstbild, das Thema Jungen, das Thema Schule und die Frage, wie man selbstständiger wird. Durch Corona kamen weitere Themen wie psychische Belastungen durch Unsicherheiten wie die Zukunft aussehen könnte und der Verlust von vielen Freundschaften und damit ein Einsamkeitsgefühl dazu. Ebenfalls geplante Ausflüge konnten wegen Corona nicht stattfinden. Geplant war eine Gruppengröße von maximal 20 Personen. Die Gruppengröße pendelte sich bei 8 bis 10 Mädchen ein mit einem überwiegenden Migrationshintergrund.



Do it Yourself (DIY)- Eigene Ideen verwirklichen

Bei dem Angebot DIY (Do it yourself) hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, aus Altem etwas Neues zu machen oder aus verschiedenen Grundprodukten selbst etwas Neues zusammenzustellen. Die Jugendlichen konnten dabei aktiv mitbestimmen, was gemacht wurde. In diesem Angebot setzten die Jugendlichen sich mit den Themen Umwelt, Upcycling und Konsum auseinander. Des Weiteren bestand die Möglichkeit sich auszutauschen und von den eigenen Erfahrungen zu erzählen, die man mit diesen

Themen bereits gemacht hat. Das Thema Nachhaltigkeit und der eigene Konsum fanden hier ebenfalls Platz und brachten die Jugendlichen dazu den eigenen Konsum zu überdenken und nachhaltiger mit den möglichen Ressourcen umzugehen. Damit fand unmittelbar Begegnung statt. Zu der DIY- Reihe kamen ausschließlich Mädchen. Diese waren zum Teil auch Mädchen, die bereits an der Mädchenzeit teilnahmen. Auch hier haben die Mädchen aktiv über den Inhalt mitbestimmt. Beispielsweise wurden Baumwolltaschen bemalt, aus Holz, Acryl, Kronkorken etc. Schmuck und Schlüsselanhänger angefertigt und auch eigene Beautyprodukte hergestellt wie Lipgloss oder Lidschatten.



Sportangebot im CrossFit-Bereich

Bei diesem Sportangebot zeigten ein männlicher Trainer und eine weibliche Trainerin den Jungen und Mädchen mit fachlichem Hintergrund, wie im Bereich CrossFit einzelne Übungen mit dem eigenen Körpergewicht sowie mit Equipment funktionieren. Bei dem Sport CrossFit um eine Mischung aus dem Gewichthebens, dem Ausdauertraining, Eigengewichtsübungen und dem Turnen (Gymnastik). Das Angebot sollte den Jugendlichen einen Einblick in die verschiedenen Bereiche des Sportes geben. Durch die verschiedenen Bereiche waren die Trainingsstunden sehr abwechslungsreich und es war für jeden etwas dabei. Hauptziel war es den Jugendlichen die richtigen Grundlagen für diesen Sport mitzugeben. Die Trainer zeigten die Übungen und korrigierten die Jugendlichen und hatten die Möglichkeit, da sie zu zweit waren, intensiv auf die Jugendlichen einzugehen. Das war wichtig, da die Jugendlichen unterschiedliche Fitness- und Erfahrungswerte sowie unterschiedliche körperliche Voraussetzungen mitbrachten. Durch die Anwesenheit von zwei Trainern konnte optimal auf alle Jugendlichen mit ihren individuellen Voraussetzungen eingegangen werden und bei Einschränkungen konnten alternative Übungen gezeigt werden. An diesem Sportprogramm haben ausschließlich Jungen teilgenommen. Sie hatten auch überwiegend einen Migrationshintergrund. Geplant war dieses Projekt für 10 Mal mit einer maximalen Gruppengröße von 12 Jugendlichen. Dieses Angebot sollte wöchentlich stattfinden. Durch Corona wurde die Durchführung eingestellt.



Sommerferienprogramm "XXL-Liegestühle bauen"

Das Sommerferienprogramm hatte als Ziel mit 4 bis 8 Jugendlichen im Freibad Wonnemar Backnang drei XXL-Liegestühle zu bauen bei der im Anschluss eine Liege im Freibad stehen sollte und die beiden anderen vor dem Hauptgebäude „fam futur“ des Vereines Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V.. Eine Fachkraft aus dem Bereich Holz (gelernte Schreinerin und diplomierte Restauratorin für Holz) leitete die Jugendlichen beim Bau der Liegestühle an. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit beim Bau der Liegestühle, den Umgang mit der Kreissäge sowie das Schrauben der Liegeplanken, das Schleifen, das Lackieren und den allgemeinen Umgang mit Holz zu lernen. Die Fachkraft aus dem Bereich Holz zeigte jedem Jugendlichen alle Arbeitsschritte und begleitete diese individuell. Die Jugendlichen bekamen im Freibad kostenlos etwas zu Essen sowie zu Trinken und es bestand die Möglichkeit im Anschluss an das Ferienprogramm noch kostenlos schwimmen zu gehen. Es haben 5 Jugendliche an dem Sommerferienprogramm teilgenommen. Es waren drei Mädchen und zwei Jungen. Die Liegestühle werden täglich von Besuchern des Freibades sowie dem „fam futur“ genutzt. Das Projekt war sehr erfolgreich und es hat den Jugendlichen Spaß gemacht sich handwerklich auszuprobieren.



Fazit

Die Wirkung der Projektreihe wurde anhand der Meinung und des Feedbacks der einzelnen Teilnehmer/Innen gemessen sowie an dem stetigen Zulauf bei den einzelnen Aktionen. Auch das die Jugendlichen sich aktiv bei den Aktionen mit einbrachten zeichnete aus, wie gut die Aktionen angenommen wurden. Die Mädchenzeit sowie die DIY- Reihe wurden nach Abschluss des Projektes verstetigt und finden im gewohnten Rhythmus statt. Es kommen aktuell im Schnitt 6 Mädchen.

Durch Corona konnten die Projekte teilweise nicht fortgeführt werden bzw. das Ausführen war sehr eingeschränkt mit den dort aktuell geltenden Regelverordnungen. Nach Abschluss des Projektes war noch eine Restsumme übrig, wo nicht klar war, ob diese noch verwendet werden durfte. Nach Absprache mit dem Fond auf Augenhöhe wurde das restliche Geld in eine Finessecke investiert, bei der Jugendliche individuell in einem geschützten Raum Sport machen können. Diese Finessecke ist in den neuen Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit Backnang. Frau Riekert, die das Projekt leitete wechselte innerhalb des Arbeitgebers dorthin. Die Finessecke wird gut angenommen. Es werden hierfür individuelle Zeitslots ausgemacht.